

Oberurbach. 100 Ctr. **Heu & Stroh**, 1 Wagen **Mantelrüben**, 15-20 Eri. **Kartoffeln** und 1 Sch. **Haber** verkauft **Gottlieb Nuding**.

Heu & Stroh verkauft in kleineren Partien **Wittwe Ankele**.

Hauersbronn. Einen überzähligen guten **Ofen** verkauft **Schultzeiß Kolb**.

Sehr guter alter **Wein** wird imiweiße billig abgegeben. Bei wem? sagt die Redaktion.

Ein moblirtes Zimmer

für einen Herrn hat zu vermieten **J. Kroll** i. d. Vorstadt.

Weiler. Eine neumelte **Ruh**, oder eine hochträgliche hat als überzählig zu verkaufen **Immanuel Kolb**.

Ein ordentliches **Mädchen**, nicht unter 18 Jahren wird sogleich oder bis Georgi gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Grunbach. Einen guten **Kunstherd** verkauft billig **J. Strähle**, Schmiedmstr.

Steinenberg. Einen neuen starken **Spannerwagen** mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen **Gottlieb Schick**, Schmiedmstr.

Bach- & Cay **Hoffas**.

Gottesdienste. Am S. Quasimodogeniti (4. Apr.) 1880. Vorm. 9 1/2, Predigt Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Eöhne) Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 3 1/2 Uhr Vortrag über die Mission unter Israel Herr Pfarrer Költer von Neckargrönmigen.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 13. d. M. die Erhöhung der Vortage des Württembergischen internen Telegraphentarifs von 3 Pfennigen auf 5 Pfennige (neben 20 Pfennigen fixer Gebühr für jede Depesche) mit Wirkung vom 1. April d. J. an zu verfügen geruht.

Sitzung des Gau-Ausschusses vom 27. März in Stuttgart.

Unter Anwesenheit von 13 Mitgliedern der Gauvereine und des Assessors bei der k. Centralstelle, H. Zeeb, eröffnete der Vorsitzende, H. Dir. v. Nau die Verhandlung um 2 1/2 Uhr Mittags.

Pkt. 1. der Tagesordnung: Antrag des Stuttg. Güterbes. Vereins, betr. das Nachbarschaftsrecht, gab zu einem sachgemäßen, ausführlichen und mit einer Menge von Beispielen belegten Vortrag des H. Warth (Stuttgart) Anlaß, nach welchem die gänzliche Unmöglichkeit, mit den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen in dieser Materie noch länger auszukommen, dargethan ist.

Die Bestimmungen des Gesetzes von 1872 sind namentlich, so weit sie die alten Herkommen von 1655 aufrecht erhalten, ganz unzulänglich und lassen keine Entscheidungen zu. Eine feste Ordnung über die Verhältnisse an den Guts- und Eigenthumsgrenzen in Stadt und Feld, bezüglich von toten und lebenden Bäumen, Hägern, Baumsaß, Hopfen-, Weiden- und anderer Pflanzung zc. zc., ist dringendes Bedürfnis der Land- und Gartenwirtschaft.

Der Ausschuss beschließt unter Einladung von Nachbargauverbänden und Landtagsabgeordneten am 1. Mai in Cannstatt eine Gauversammlung abzuhalten, um ihr eine dringlichste Bitte an die Regierung vorzuschlagen, um schleunigsten Erlaß eines diesbezüglichen Gesetzes-Abschnitts in dem versprochenen Cultur-Gesetz.

2) Die von anderer Seite vorgebrachten Unzulänglichkeiten des derzeitigen Gesetzes über Feldwegregulirung führen dazu, auch diesen Gegenstand auf die Tagesordnung des 1. Mai zu setzen. Referent für diese Frage ist Stadtschultheiß Hecker von Leonberg, für die erste Rathschreiber Warth (Stuttgart). Die Mitglieder werden aufgefordert, beiden Herren in nächster Zeit besonders auffallende Beispiele von Unzuträglichkeiten mitzutheilen. Sicher gehört vielleicht, daß Ortsstatuten über Baumsaß in Weinbergen lediglich keine Kraft besitzen, sofern der Baum nur 7 Fuß vom Nachbar weg bleibt, von Aedern gar nicht zu reden.

3) Ein Vortrag Kettners über die Schorndorfer Gartenbauerschule wurde mit vielem Interesse aufgenommen und im Laufe des Sommers ein Besuch derselben zugesagt.

4) Vorläufige Besprechung und Orientirung über die Einrichtung von Wettersignalen fand die aufmerksamste Theilnahme und ist eine Commission ernannt, die in kürzester Frist die geeignete Schritte zur Ausführung einzuleiten hat. Es handelt sich hierbei darum, durch Anschlag an einem öffentlichen Gebäude oder durch weithin sichtbare einfache Signale, die in kurzem Jedem verständlich werden, in Ernste- und anderen wichtigen Zeiten das mutmaßliche Wetter der nächsten 24 Stunden bekannt zu geben, viel besser und sicherer als es ein Barometer vermag. Dies ist schon an vielen Plätzen, z. B. in ganz Nordamerika, in Norddeutschland und Sachsen zum größten Vortheil der Landwirtschaft und der Schifffahrt eingerichtet.

5) Ein Antrag Kettners, der Gau-Ausschuss wolle in Verbindung mit andern Gauverbänden, nach welchen Stuttgarter Fäkalstoffe per Bahn verschickt werden, gemeinsame Schritte um Bewilligung billigerer Eisenbahnfracht thun, wird zum Beschluß erhoben unter Hinweis darauf, daß auch die k. bayer. Staatsbahn bei gleichem Einheitsfaß erhebliche Frachtreduktion eintreten lasse.

6) Die Errichtung von einer Haushaltungsschule im Gaubezirk ist nach eingehender Verhandlung vertagt worden.

Andre Gegenstände, die rechtzeitige Lieferung der Zeitung an die Abonnenten z. B. und Ähnliches, sowie die Rechnungsablage für das Jahr 1879 füllten die Zeit bis 6 1/2 Uhr vollständig aus.

Der Herr Delegirte der k. Centralstelle, der 10 Jahre in der Rheinpfalz zugebracht hat, wo das landwirtschaftliche Vereinswesen einen hohen Aufschwung genommen hat, hat sich sehr erfreut und befriedigt über die geistige, erste Verhandlung eines W. Gau-Ausschusses, der er anwohnte, ausgesprochen und der sachmäßigen regen und schöpferischen Thätigkeit derselben in schmeichelhafter Weise Anerkennung gezollt.

Es wird wünschenswerth sein, daß der hiesige Bezirksverein am 1. Mai in Cannstatt zahlreich vertreten ist, indem höchst interessante Aufschlüsse und Mittheilungen namentlich über das was an der Nachbargrenze in Garten und Feld erlaubt und verboten ist, dort gegeben werden. **Kettner**.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 20. März bis 2. April 1880.

Geburten:

Den 14. März: Clara Mathilde, Kind des Präceptor Krodenberger.

Den 16. März: Ernst Eugen, Kind des Gottlieb Kometsch, Maler.

Den 17. März: Karl Gustav Friedrich, Kind des Joh. Gg. Luz, Telegraphisten und Billet-Cassier.

Den 17. März: Pauline Friedrike, Kind des Ernst Gottlob Eßlinger, Bärenwirth.

Den 17. März: Karl Wilhelm, Kind des Johannes Binder, Weingärtner.

Den 22. März: Marie Pauline, Kind des Gottlob Junginger, Bäcker.

Den 24. März: Ernst Immanuel, Kind des Johann Carl König, Weingärtner.

Den 30. März: Wilhelm Eugen, Kind des Adolf Friedrich Niehle, Löwenwirth.

Den 30. März: Wilhelm Daniel, Kind des Wilhelm Friedrich Munz, Schuhmacher.

Den 31. März: Anna Rosine, Kind des Friedrich Bauer, Schuhmacher.

Eheschließungen: Den 27. März: Karl Gottlieb Knauff, Pfästerer und Sara Caroline Müller.

Sterbfälle: Den 25. März: Pauline Sophie Kirn, Tochter des Martin Kirn, Schreiner, 3 Wochen alt.

Den 25. März: Alt Johannes Eisenbraun, Weingärtner, 75 Jahre 3 Mon. alt.

Den 1. April: Mathilde Wilhelmine Kirn, Tochter des Martin Kirn, Schreiner, 4 Wochen alt.

Ludwigsburg, 30. März. Ein Unteroffizier vom 3. Inf-Regiment, voriges Jahr noch Einjähriger, hat sich heute Nacht, aus bis jetzt nicht bekannten Motiven erschossen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf**.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 41. Dienstag den 6. April 1880.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

betreffend die Kontrollversammlungen im Frühjahr 1880. Dieselben finden im Oberamt Schorndorf in folgender Weise statt:

1. Controlplatz Schorndorf. **Mittwoch den 14. April Vormittags 8 Uhr** auf dem Rathhause mit den Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Hauersbronn, Gegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweiskuch, Weiler.

2. Controlplatz Grunbach. **Mittwoch den 14. April Nachmittags 3 1/2 Uhr** auf dem Rathhause in Grunbach mit den Gemeinden Grunbach, Michelberg, Baltmansweiler, Deutelsbach, Geradstetten, Sebsack, Höhlinswarth, Hofengehren, Kohrbromm, Schnaith, Winterbach.

- Es haben zu erscheinen:
- 1) Die Reservisten,
 - 2) Die Dispositionsurlauber,
 - 3) Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
 - 4) Ausgehobene und noch nicht eingestellte Schulamtskandidaten,
 - 5) Dreijährig Freiwillige und noch beurlaubte Rekruten.

Die Mannschaft wird hieburch befehligt, mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit pünktlich auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer durch Krankheit oder ander Hindernissen abgehalten ist persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches, resp. gemeinderäthliches Attest nachzuweisen.

Wer zu spät erscheint oder unentschuldig ausbleibt, wird mit Arrest bestraft. Die Schultheißenämter werden ersucht für pünktliche Bekanntmachung Sorge tragen zu wollen. Gmünd, den 13. März 1880.

2. Königlich Landwehr-Bezirkskommando Gmünd.

Schorndorf. Die Liste erledigter Stellen für Militär-Anwärter ist bei dem k. Landwehrbezirkskommando und dem Bezirksfeldwebel aufgelegt und kann daselbst eingesehen werden, worauf Militäranwärter aufmerksam gemacht werden. Den 5. April 1880. **K. Oberamt Daun.**

Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Die Ziff. V des hiesseitigen Erlasses vom 8. März d. J. (Amtsbl. Nr. 31) ist bis jetzt bloß von einer Gemeindebehörde beachtet worden. Diejenigen Ortsbehörden, welche bis 10. d. M. keine Vorlage gemacht haben, werden es sich selbst zu schreiben, wenn ein besonderer Geschäftsmann die Sache auf ihre Kosten besorgen wird. Den 5. April 1880. **K. Oberamt Daun.**

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden an Vornahme des auf den 1. April d. J. verfallen gewesenen Sturzes der Naturalien und Materialien der Gemeinden und Stiftungen mit dem Anfügen erinnert, daß die Sturzurkunde dem Gemeinde- beziehungsweise Stiftungsrath vorzuliegen ist. Den 5. April 1880. **K. Oberamt Daun.**

Schorndorf. Die Oberfeuerschau-Protokolle

werden den Ortsbehörden demnächst zukommen. Man erwartet, daß die Einleitung zur Erledigung der erhobenen Defecte sofort getroffen werden wird. Bis 15. Mai d. J. ist unter Zurückgabe der Protokolle die Erledigung der Mängel hierher nachzuweisen. Den 5. April 1880. **K. Oberamt Daun.**

Schorndorf. **Blühende Penzé, Primel, Nelken, Dahlienknollen zc.** empfiehlt **Wilh. Wächtlen**, Handelsgärtner.

Ich verkaufe 2 Morgen **Weinberg** im Grafenberg so schnell wie möglich und nach Umständen auf 4 Jahresziehler **Ch. Heck**. Unterurbach. 4 junge, schöne, schwarze **Spitzhunde** (Rübe) und 2 fette **Rinder** hat zu verkaufen **Michael Schabel**, Bauer.

Am **Mittwoch den 7. April** Morgens 7 Uhr wird auf dem Rathhaus das **Ausschlagen** eines Theils der Staatsstraßengräben im Abstreich verakkordirt. **Feldwegmeisteramt.** **Kräftige Seelinge** sind zu haben. **B. Raß** b. neuen Schulhaus.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Dienstag den 13. April

aus Schlofle, Schlichterthal, Koffert: 3 Eichen mit 2,6 Fm., 2 Birken mit 0,7 Fm., 2 Erlen mit 0,8 Fm., 3 Ahorn mit 1 Fm., 1 Esche mit 0,4 Fm., 6 Fichten IV. und V. Cl. mit 1,8 Fm. Am 5 buchene Scheiter, 157 dto. Prügel, 13 birken Scheiter, 4 dto. Prügel, 13 erlene Koller, 13 erlene Scheiter, 81 dto. Prügel, 40 eichen, 38 sonstiges Anbruchholz, 13250 meist buchene Durchforstungswellen, 1150 erlene Wellen. Ferner aus Steinmürrich 2 Eichen mit 1,2 Fm.; aus Brennten 1 Elzbeer mit 0,4 Fm., 14 Fichten V. Cl. mit 1,4 Fm. Um 8 Uhr zum Vorzeigen im Schlofle oben am Schlichterfeld, um 1/10 Uhr zum Verkauf im Schlichterthal am Schloflesbuckel.

Revier Hohengehren. Laub-Verkauf.

Am Freitag den 9. April wird das Laub auf den neuen Wegen in Bunselhan, Gläserhalbe, Schelmengehren, Razenbach, Buchwiesenhau, Schulerstein, Koffert und vom Eselsweg verkauft. Zusammenkunft um 8 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal, um 10 Uhr an der Kaisereiche bei Schlichten.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. Mts. aus Königsbronn, Abthlg. 9. Saugarten: 10 Nm. eichen Spaltholz, 9 Nm. dto. Scheiter, 13 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 19 Nm. buchene, birken und Weichholz-Prügel und Anbruch, 730 buchene, 320 birken, 120 aspene und 800 forchene Wellen, 53 Loose gemischtes meist forchene Stangenreisig. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem langen Weg. Reichenberg, den 1. April 1880. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf. Samstag den 10. April

aus Jennerlingsrain und Wolfslingebel Schornbach: 83 Loose gemischtes Reisig auf Mahden circa 4000 Wellen. Zusammenkunft um 8 Uhr im Jennerlingsrain. Ferner aus Röhberg (Hirschbiegel und Saufang) bei Breuningsweiler: 1 Wagner-Eiche mit 0,3 Fm., 20 Nm. forchene Pfahlholz, 33 Loose gemischtes Reisig auf Mahden circa 5000 Wellen. Zusammenkunft um 3 Uhr im Saufang. Von

dem Reisigholz ein ist ein großer Theil zu Bohnensteden, Nebpfähle zc. geeignet. R. Revieramt.

Gläubiger-Aufruf.

Anforüche an die nachgenannten gestorbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen. Schorndorf, den 5. April 1880. R. Amtsnotariat Winterbach.

Winterbach. Neß, Georg Michael, Weingärtners Ehefrau. Hafert, Jakobine, ledig. Geis, Johann Georg, Weingärtner. Dberberken. Dees, Melchior Wittwe in Unterberken. Schornbach. Müller, Jakob Friedrich, Anwalts Wittwe in Kottweil. Kurz, Christian Friedrich, Weingärtners Wtw. in Mannshaupten.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an die hienach benannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, wenn solche in den Theilungen Berücksichtigung finden sollen. Schnaitth, 3. April 1880. R. Amtsnotariat.

Weinland. Nibelberg. Magdalene Katharine geb. Heß, Ehefrau des Schuhmachers Adam Bischoff. Balmannswiler. Rosine geb. Heß, Ehefrau des Ludwig Heß, Bauers. Jakob Hintenaach, Holzhauer. Beutelsbach. Karl Wilhelm Böhm, Metzger und Wirth. Reinhold Geubach, Weingärtner. Geradstetten. Palmer, Gottfried, lediger Schneider. Grunbach. Jakob Friedrich Sanders's Wittwe. Alt Jakob Friedrich Fischer. Hohengehren. Friedrike Kiesel, Ehefrau des Gottlieb Kiesel. Schnaitth. Johannes Zeyher, Küfer. Gottlieb Zeltwenger, Bäckers Wittwe.

Zwangs-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 8. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden im Wege der Zwangs-Vollstreckung im Auffreich gegen baare Zahlung verkauft: 12 Ctr Heu 1 Mind, 5 Fässer von 1 1/2 bis 4 Eimer, 2 Fasshührlinge und ungefähr 2 1/2 Eimer Most, wozu die Liebhaber in die Wohnung des David Friedrich Lederer, D. Fr. S. eingeladen werden. Den 3. April 1880. Gerichtsvollzieher: Schultheiß Schlog.

Schorndorf. Steuer-Abrechnung betreff. Dienstag den 6. & Mittwoch den 7. April wird die auf den 31. März verfallene Stadt- und Amtschaden-, Bürger- und Wohnsteuer auf dem Rathhaus eingezogen von der Stadtpflege.

Diejenigen, welche noch Stumpfen- und Holzgeld schulden zur Stadtpflege, werden an Bezahlung erinnert. Die Säumnigen müssen amtlich belangt werden. 2

Steinenberg. Liegenschafts-Verkauf. Wirth Rapp dahier bringt sein Wirthschafts-anwesen am nächsten Mittwoch Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum zweiten und letzten mal im Auffreich zum Verkauf und wird der Zuschlag sofort erfolgen. Den 2. April 1880. Schultheiß Schömig.

Stetten i. R. Station Endersbach. Eichen-Rinden-Verkauf.

Der heutige Anfall an Eichen-Rinden im hiesigen Gemeindegewald Heßlen, mit ca. 450 Centner meist Mittel-Rinde wird am Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auffreich verkauft. Der Waldmeister wird auf Verlangen die Rinde vorher vorzeigen. Den 2. April 1880. Gemeinderath Vorstand: Bäuhle.

Landw. Bezirksverein. Schorndorf. Die Herren Ausschußmitglieder werden hienit eingeladen, sich zu einer Sitzung des Ausschusses des L. B.-V. am Samstag d. 10. dieses Mittags 2 Uhr in der Krone zu Hauersbronn einzufinden zu wollen. Tagesordnung: Konstituierung des Ausschusses pro 1880 bis 1883; Besprechung über die Sitzung des Gau-Ausschusses vom 27. März und die Gau-Versammlung am 1. Mai in Cannstatt; Beschluß über die Ausführung des Viehauffkaufs in Ulm, Lanfendes zc. Der Vorstand Baum.

Schorndorf, den 3. April 1880. Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Heine Blattner geb. Jach ist heute von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden wovon wir theilnehmende Verwandte und Freunde hieburch benachrichtigen. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1 1/2 Uhr statt. Für die trauernden Hinterbliebenen der Tochtermann Emil Schmidt, Werkmeister.

Winterbach. Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache des Jg. Gottlieb Seitz, Weber hier, kommt in Folge amtsgerichtlicher Anordnung vom 22. März d. J. und Beschlusses des Gemeinderaths vom 30. März d. J. folgende Liegenschaft am

Freitag den 7. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum I. öffentlichen Auffreich: 7 a 88 m Acker im obern Mühlfeld 200 M. 10 a 48 m Acker daselbst 300 " 8 a 28 m dto. im Sünder 200 " mit einem Nuznießungsrecht belastet. 8 a 27 m dto. daselbst 250 " 3 a 81 m Wiese nun Land auf den Weilerwiesen 200 " 8 a 77 m Wiese in den Seewiesen 280 " 13 a 63 m Weinberg im Hungerberg 300 " 15 a 49 m Weinberg, 2 a 28 m Baumwiese, - a 29 m Debe, 18 a 6 m in der Burgflinge 700 " Markung Schorndorf. 26 a 51 m Acker, Baumacker und Weinberg im Pfaffenbronn 600 " Markung Weiler. 10 a 27 m Acker in der obern Breite 300 " 4 a 9 m Wiese, 14 a 26 m Wiese, 4 a 27 m Acker, - a 69 m Weg, 23 a 31 m auf den Galgenwiesen 1000 " Gesamt-Anschlag 4330 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist. Als Verwalter ist Joh. Georg Reisch, Gemeinderath hier, bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Kern. Den 3. April 1880.

Amtsnotar Prad, als der Vollstreckungsbehörde Winterbach beigegebener Hilfsbeamter.

Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen HAMBURG und NEW-YORK. Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens, und feruer jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg. Admiraltätsstrasse 33/34, sowie die General-Representanz für Württemberg: Carl Anselm in Stuttgart und dessen Vertreter: Louis Müller in Schorndorf, Albert Wernle in Rudersberg.

Filial-Verein. Schorndorf. 10. April. M. Schorndorf. Danksagung. Für die viele Liebe und Theilnahme welche unserer verstorbenen Gattin und Tochter während ihres langen Krankenslagers zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Theilnahme bei ihrer Beerdigung sagen wir hienit unsern herzlichsten Dank. Gottlob Schaad, Maria Laß.

Schorndorf. Etwa 800 Centner Heu und Dehnd hat im Auftrag zu verkaufen Oberamtspfleger a. D. Fuchs. Vor einiger Zeit ist ein baumwollener Schirm stehen geblieben. Wo? sagt die Redaktion. 70 Mark werden gegen doppelte Güter-Versicherung sogleich aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf. 1000 Mark hat auszuliehen Hospitalpflege Lang.

Plüderhausen. Nadelholz-Langholz- & Stangen-Verkauf. 15 Festm. IV., 2 Festm. V. Classe u. 20 St. Stangen aus dem Privatwald des Fried. Seybold, Bauer von hier. Zusammenkunft Freitag den 9. April, Vormittags 9 Uhr in seinem Privatwald in der Nähe vom Nickenbachhof. Aus Auftrag: Fried. Danner, Gmrtsh.

Schorndorf. Alle Sorten schöne kräftige Frühseelinge zc. empfiehlt Wth. Mächten, Handelsgärtner

Berzinkte Metall-Dachplatten bestes Bedeckmaterial für Dächer, wie auch zur Verkleidung von Giebeln und Wetterseiten liefern billigst Gebr. Barth in Stuttgart. Prospekte gratis. (H. 7781.) 2.

Durch Erwerbung eines Hauses hat noch auf Georgi ein Logis zu vermieten. Umähle b. Ofen. Ein freundliches heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel hat an eine solide Person zu vermieten. Julius Schmid.

Ungefähr 20-21 Centner Heu, Dehnd und Kleehen hat zu verkaufen Carl Dengler, Schreinermeister. Nibelberg. Schöne Milchschweine verkauft nächsten Donnerstag Bäcker Fröscher.

4 neue Ruhwägen in verschiedener Größe, ein starkes Kinderwägle und ein Schubarren, Preise sind nach der geldarmen Zeit gestellt. Zu erfragen bei Wagner Binder.

Grunbach. Feinste Rekrutensträuße und größte Auswahl in allen Farben Bändern empfiehlt auf bevorstehende Musterung zu sehr billigen Preisen. W. G. Fischer.

Zur Tagesgeschichte.

(Neckar-Zeitung.)

Der plötzliche Umschwung in den Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg hat allgemein überrastet und an verschiedenen Orten, z. B. in Wien geradezu unangenehm berührt. Mit welchem Rechte man in Oesterreich Ursache zu haben glaubt, die Annäherung Rußlands an Deutschland mit scheelen Augen betrachten zu müssen, wollen wir dahingestellt sein lassen, die Ansicht, daß die wiederhergestellte Intimität zwischen dem Berliner und Petersburger Hofe zu einer Wiederaufrichtung des Dreikaiserbündnisses führen werde, theilen wir aber keineswegs. Die Gegensätze, welche in den letzten Monaten zwischen Deutschland und Rußland zu Tage traten, bestehen heute noch in demselben Maße wie vor Wochen, sie werden auch durch die herzlichste Freundschaft der Monarchen nicht ausgeglichen. Die Staatsraison ist eben eine aparte Sache, die mit persönlichen Gefühlen ganz und gar nichts gemeinsam hat. Fürst Bismarck hat sich dem Wunsche seines Kaisers anbequem und sogar die Hand geboten zur Beseitigung der Spannung zwischen Deutschland und Rußland; allein es wäre weit gefehlt, wollte man annehmen, der Reichskanzler habe damit auch sein Mißtrauen gegen Rußland aufgegeben. So lange Fürst Gortschakoff das Steuer des Czarreiches lenkt, wird ein aufrichtiges, freundschaftliches Verhältnis Deutschlands zu Rußland nicht mehr Platz greifen. Ein Wiederaufrichten des Dreikaiserbündnisses aber erscheint schon darum als ein Un Ding, weil die nächste Folge desselben nothwendig die Erneuerung der russischen Aktion im Oriente resp. die Korrektur des Berliner Vertrags in russischem Sinne wäre. Weder Fürst Bismarck noch Baron Haymerle tragen aber Verlangen darnach, der moskowitzischen Freundschaft zu Liebe mit anderen Großmächten in Collision zu gerathen, der todte und begrabene Dreikaiserbund wird daher seine Auferstehung trotz der neuen Berlin-Petersburger-Intimität gewiß nicht mehr feiern.

Den Deutschen in Oesterreich-Ungarn wird von den übrigen Nationalitäten dieses vielsprachigen Staates das Leben mit jedem Tage saurer gemacht. Man sucht sie überall zu unterdrücken und läßt ihnen, wo sie in der Minderheit sind, kein noch so begründetes Recht mehr. Ein wirklich infames Stücklein hat diese Woche wieder der Pester Stadtrath geliefert. Die Konzessions-Erneuerung für das deutsche Theater der Hauptstadt stand auf der Tagesordnung. Da beantragte einer dieser braven Stadtväter, daß die Konzession verweigert und das deutsche Theater sofort geschlossen werde. Denn, sagte dieser würdige Mann, wir brauchen kein Theater, in welchem deutsch gesprochen wird, wer in's Theater gehen will, der soll in die ungarischen Theater gehen. Gleichzeitig wurde einem Bewerber um die Konzession zur Errichtung eines deutschen Sommertheaters rundweg erklärt, er solle zum T. . . . gehen, die Konzession erhalte er nicht. Wenn man erwägt, daß in Pest die deutsche Sprache diejenige des gebildeten Theils der Bevölkerung ist, daß die bedeutendsten und größten Journale wie „Pester Lloyd“, „Neues Pester Journal“ u. s. w. in deutscher Sprache erscheinen, dann weiß man wirklich nicht, was man zu einer derartigen Gewaltthat, wie sie der Pester Stadtrath verübte, sagen soll.

Monsieur Freycinet versteht den Jesuiten gegenüber keinen Spaß, „biegen oder brechen“ ist sein Wahlspruch. Der § 7 des Ferry'schen Unterrichts-Gesetzes war der Rechten im Senate nicht genehm, dafür muß dieselbe jetzt mit ansehen, wie ihre Schützlinge durch Ausnahmsgesetze aus dem Lande gemahregelt werden. Die Jesuiten verlassen, mit reichen Mitteln versehen, das schöne Frankreich, um sich in Spanien, Belgien und Oesterreich niederzulassen. Sie sind überzeugt, die Republik werde nicht ewig währen und ihre Verbannung daher nur eine zeitweise sei.

In England wird das Jünglein der Waage, auf der die Wahlschancen der Liberalen und Konservativen noch bis zum 13. ds. gewogen werden, herüber wie hinüber schwanken. Daß die Liberalen nicht als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen, ist mit ziemlicher Sicherheit vorauszusetzen, allein es hat den Anschein, als solle die Majorität der Konservativen gleichfalls auf ein Minimum zusammenschrumpfen. Gewiß ist, daß der Ausfall der Wahlen den Erwartungen, welche die Regierung an dieselben geknüpft, keineswegs entspricht. Die Sprache der Beaconsfield'schen Organe ist denn auch eine sehr resignirte.

Loris-Melikow scheint wirklich das Rezept erfunden zu haben, die Nihilisten unschädlich zu machen. Zum Mindesten ist es jetzt auffallend still in Rußland. Man hört nichts mehr von Attentaten, Verschwörungen, Brandstiftungen zc., die früher zum täglichen Brode gehörten. Der Diktator geht streng, aber gerecht vor, ihm gilt weder Stand noch Ansehen. Unter den Beamten

räumt er tüchtig auf und viele nichtsnutzige Faulpelze hat er schon kalt gestellt. Dagegen werden alle Prozesse der letzten Jahr einer genauen Revision unterzogen und hunderte Personen, welche auf den Verdacht hin Nihilisten zu sein, eingezogen worden waren, sind bereits in Freiheit gesetzt. Es hat fast den Anschein, als wollten die Nihilisten abwarten, wie weit Loris-Melikow in seinen Reformen gehen werde, um dann ihr weiteres Verhalten darnach zu richten. Jedenfalls wäre es voreilig aus der jetzigen Ruhe schließen zu wollen, daß die Kraft der Nihilisten erschöpft sei.

Tages-Begebenheiten.

Mün., 29. März. Vor etwa 3 Jahren verschluckte eine hiesige Nähterin eine mit einem kleinen Stück schwarzer Seide versehene Nähnadel. Dieselbe machte ihr zwar zeitweise Sorgen aller Art, jedoch keine körperlichen Beschwerden. In letzter Zeit wurde das Mädchen von einem Rothlauf am rechten Untersfuß befallen, welches nach einigen Tagen in Eiterung überging, durch welche die Nadel mit der Seide zum Vorschein kam und durch den Arzt entfernt werden konnte. Man denke sich den sonderbaren Wanderungsprozeß von der Mundhöhle des Mädchens bis an den Untersfuß, in einem Zeitraum von über 3 Jahren. (U. Schn.)

Mün., 31. März. Der Gutspächter Läßle von Neuhof, Oberamts Heidenheim, wurde gestern Nachmittag 5 Uhr in der Nähe von Heidenheim seiner Priestsache mit 4100 M. Inhalt von einem Unbekannten beraubt, indem der Räuber den Beraubten zuvor um ein Bleistift anging und ihm — während seinem Ersuchen nachgekommen wurde — eine Hand voll Staub in die Augen warf. Läßle machte Anzeige von dem Vorfall in Heidenheim und scheint hievon auch ein dort anwesendes Zugspersonal aus Kalen Kenntniß erhalten zu haben, denn da später ein in aufgeregtem Zustande befindlicher Mann in Oberföchen in einen Eisenbahnwagen zweiter Klasse, als der Zug schon im Gange war, hereinsprang, ließ man denselben nicht mehr aus dem Auge, und ging mit dem Manne zusammen ins Wirthshaus, von wo aus ein Kondukteur die Polizei herbeiholte; als der Mann des Gesetzes ins Wirthslokal eintrat, flüchtete sich der Missethäter in die Küche und von da ins Kamin, wo er jedoch sofort heruntergeholt und in Verwahrung gebracht wurde.

Worzhelm, 31. März. Ein unverantwortlicher Leichtsinns ist es, wenn man ein Geldtäschchen mit einem 500-Marktschein in die äußere Tasche eines Mantels steckt und damit auf den Wochenmarkt geht. Die Strafe dafür erteilte heute Vormittag eine Frau von Zpringen, welche nun jammert, daß die Polizei ihre Taschen nicht vor dem glücklichen Griff eines Taschendiebes beschützen konnte. (Mit einer solchen Gans, wenn sie gerupft wird, kann man kein Mißleiden haben.)

Heidelberg, 30. März. In einem Coupé des zwischen hier und Frankfurt courseirenden Schnellzuges brach am Morgen des Charfreitags Feuer aus, das glücklicher Weise ohne den Passagieren Schaden zugefügt zu haben, sofort gelöscht werden konnte. Ueber die Entstehungsurache des Brandes verlautet, daß eine Feder des betr. vollbesetzte Waggons gegen den durch die Frequenz verursachten Druck nicht widerstandsfähig genug gewesen sein und sich in Folge dessen auf die Axt resp. das Rad gesenkt haben soll. Die auf diese Weise verursachte Reibung entzündete die Holztheile des Wagens bis zur hellen Flamme.

Berlin. Das Aprilheft der Deutschen Revue wird ein Schreiben des Vicepräsidenten des französischen Senats, Barthélemy St. Hilaire, bringen, worin derselbe versichert, daß in Frankreich eine entschiedene Friedensstimmung herrsche, daß die deutsche Politik sich mehr und mehr Freunde erwerbe und den Anschluß der Westmächte an Deutschland und Oesterreich als wünschenswerthe ansieht. Ebenso hat sich der französische Conferenzpräsident Freycinet auf das allerbestimmteste, ja, mit Heftigkeit privatim gegen den Krieg erklärt und, dem Unterredner gesagt so lange er am Ruder sei, werde Frankreich niemals einen Krieg beginnen. Die ganze Stimmung des Welttheils ist also gegenwärtig für den Frieden.

Berlin, 1. April. Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag heute Nachmittag einen Gratulationsbesuch abgestattet. Die Kapelle des Kaiser Alexander Garberegiments brachte dem Fürsten eine Morgenmusik. Das diplomatische Corps und eine große Menge distinguirter Personen gaben ihre Karten ab. Aus allen Gegenden Deutschlands liefen eine große Anzahl Telegramme und Briefe mit Glückwünschen, sowie Blumen-spenden und anderen Angebinden ein. Nachmittags konzertirte das Musikcorps des 2. Garderegiments.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Erzählerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 42.

Donnerstag den 8. April

1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Oberfeuerchau-Protokolle

werden den Ortsbehörden demnächst zukommen. Man erwartet, daß die Einleitung zur Erledigung der erhobenen Defecte sofort getroffen werden wird. Bis 15. Mai d. J. ist unter Zurückgabe der Protokolle die Erledigung der Mängel hierher nachzuweisen. Den 5. April 1880. R. Oberamt. Baum.

Bekanntmachung.

betr. die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung vor die Ersatzkommission.

Unter Bezugnahme auf § 61 und ff. der Ersatzordnung wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:
I. Die Musterung der Militärpflichtigen wird vorgenommen in den Musterungsstationen:
1) Grumbach und zwar am Mittwoch den 28. April d. J. von Morgens 8 Uhr an.
2) Schorndorf und zwar am Donnerstag den 29. April d. J. und Freitag den 30. April d. J. je von Morgens 8 Uhr an.
II. Die Orte, deren Militärpflichtige in Grumbach oder Schorndorf zu erscheinen haben, werden später zur öffentl. Kenntniß gebracht werden.
III. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Pflichtigen ihrer Gemeinden rechtzeitig in den Musterungslokalen einzufinden. Kranke haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, dasselbe muß von der Polizeibehörde beglaubigt sein, wenn der betr. Geisteskranke, Blödsinnige, Krüppel zc. können auf Grund eines solchen Zeugnisses von der Bestellung überhaupt befreit werden. Für diese ist daher ein obigen Anforderungen entsprechendes Zeugniß vorzulegen. Auswärtige Militärpflichtige haben ihre Wanderbücher, Dienstbücher oder sonstige Legitimationspapiere mitzubringen.
In Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind zur Musterung stellen.
Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, welche nach § 93, 2 der Ersatzordnung Zurückstellung erlangt haben, sind in dieser Vorladung nicht begriffen.
Entbindungen von der Stellungspflicht dürfen nur durch den Civilvorstehenden der Ersatz-Commission verfügt werden. Eine Bestellung in einem andern Aushebungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an der Theilnahme an dem in ihrem Musterungsbezirk stattgehabten Musterungsgeschäft verhindert waren.
Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatz-Behörden nicht pünktlich erscheinen, sind sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verurtheilt haben, mit Geldbuße bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.
Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumniß in böslischer Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Heerespflichtige behandelt werden.
IV. Vorzuladen sind, soweit sie nach § 23 und 24 der Ersatzordnung im Bezirk stellungspflichtig sind:
1) alle im Jahre 1860 geborenen Militärpflichtigen;
2) diejenigen der Altersklassen 1858/78 und 1859/79, über deren Militärverhältniß noch nicht definitiv entschieden ist, welche also
a) Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs, oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt wurden;
b) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1878 und 1879, welche wegen hoher Loosnummer nicht eingereicht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;
c) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also namentlich: Eingewanderte, Uebergegangene, seither abwesend gewesene, namentlich auch Solche, die sich noch nicht vor der Ober-Ersatz-Commission gestellt haben.
Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammmrollen gehören, sich bis jetzt noch nicht angemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie zu diesem Zwecke sogleich bei der Ortsbehörde sich anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen. Die Ortsvorsteher sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ersatzord. § 45 13.)
Die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen 1858/78 und 1859/79 und der Vorjahre werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, ebenso diejenigen, welche seither der Oberersatz-Commission sich vorzustellen versäumten. (Ersatzord. § 66 Ziff. 3.)
V. Die Loosziehung findet am Samstag den 1. Mai d. J. Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt. Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen freigestellt. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission geloozt.
Von der Loosung sind nur auszuschließen:
die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten;
die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen. (Ersatzord. § 65.)
VI. Die Zurückstellungs-Ansprüche, über welche jedoch nur auf Anrufung der Befehligen entschieden wird, kommen an den obigen Musterungsterminen ebenfalls zur Verhandlung; die Eltern der Reclamirten haben mit diesen zu erscheinen.
Da es bei den früheren Aushebungen zum Oesteren vorgekommen ist, daß Militärpflichtige oder deren Angehörige, welche die Zurückstellung der Ersteren beantragen wollten, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehende Verhältnisse erst nach dem Musterungstermin zur Sprache brachten, indem sie das Ergebnis der Musterung abwarteten, so wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Militärpflichtigen der Altersklassen 1858/78, 1859/79 und 1860/80, welche derartige Ansprüche geltend